

Frankfurter Allgemeine

Seite 30

Rhein-Main-Zeitung

Im Schattenreich der **Sonneninsel**

Der bedeutendste Architekt, der im 20. Jahrhundert in Frankfurt gewirkt hat, war kein starker Mann. Martin Elsaesser, ein bekennender Unpolitischer, der Gedichte schrieb und die Musik liebte, wollte bauen, nicht kämpfen. Deshalb hatte er 1925 das Amt des Stadtbaurats abgelehnt und sich mit der Leitung der Entwurfsabteilung im Frankfurter Hochbauamt beschränkt. Eine kluge Entscheidung, so schien es zunächst. Elsaesser entwarf die Großmarkthalle sowie wichtige Schulbauten und Schwimmbäder. Doch sein weiteres Schicksal wurde von starken Männern und einer starken Frau bestimmt. Ernst May, der statt seiner in den Magistrat berufen wurde, und seine radikal-modernistische Entourage schränkten die gestalterischen Möglichkeiten des traditionsbewussten Elsaesser ein. Der charismatische Gartenarchitekt Leberecht Migge begann eine Beziehung mit Elsaessers Frau Liesel. Und die Vorzeichen von Hitlers Aufstieg an die Macht sorgten dafür, dass Elsaesser in Frankfurt immer offener als Exponent der Avantgarde angefeindet wurde, so dass er 1932 seine Stellung aufgab. Von all dem erzählt der Dokumentarfilm "**Die Sonneninsel**", der heute Abend von 22.25 Uhr an in 3Sat zu sehen ist. Regisseur ist der Filmwissenschaftler Thomas Elsaesser, Enkel des Architekten. Der Film ist benannt nach dem Namen, den Migge der Insel Dommelwall im Seddinsee am Rande von Berlin gab. Er hatte sie im Jahr 1931 gepachtet, um auf ihr gemeinsam mit Liesel Elsaesser seine Ideen von Selbstversorgung und Kreislaufwirtschaft zu erproben. Nach Migges Tod im Jahr 1935 setzte Liesel Elsaesser das Werk fort. Die Insel wurde zum Zufluchtsort für die Familie und Freunde, bald tauchte auch Elsaesser, der mit mäßigem Erfolg einen beruflichen Neuanfang in München versucht hatte, regelmäßig auf. Er war nur noch ein Schatten seiner selbst, und er musste mit dem Schatten Migges leben. Von dem Leben auf der Insel zwischen Idyll und harter körperlicher Arbeit haben sich

Normal-8-Aufnahmen von Hans Peter Elsaesser - Sohn von Martin und Vater von Thomas - erhalten. Sie bilden den Kern des Films, der so auch ein Porträt von Liesel Elsaesser geworden ist. Nach dem Krieg zog sie zusammen mit ihrem Ehegatten nach Stuttgart, doch der Mann, dem sie sich im Herzen verbunden fühlte, war Migge. (ale.)

Textergänzung:

Bildunterschriften:Im Dreiteiler: Martin Elsaesser näherte sich der Gartenarbeit lieber von der theoretischen Seite.

Foto 3Sat/ZDF/Hans-Peter Elsaesser